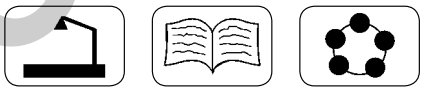
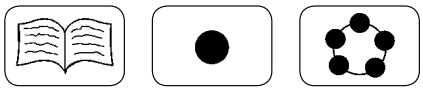
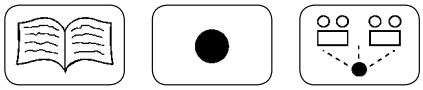
3.5.5 Urteile und Vorurteile

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen
- sich darüber klar werden, dass sie in einer Welt mit vielen Vorurteilen leben,
- erkennen, was Vorurteile sind, woher sie kommen und welche Auswirkungen sie haben können,
- wissen, wie Jesus den Menschen vorurteilsfrei begegnet,
- eigene Überlegungen über persönliche und fremde Vorurteile anstellen, kommunizieren und verschriftlichen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
I. Hinführung **Wortcollage** Mithilfe der Folienvorlage kann man mit den Schülern in ein erstes Gespräch über Vorurteile kommen.	 Die Folie wird kommentarlos eingeblendet. Die Schüler überlegen, was diese Begriffe für sie bedeuten. → **Folienvorlage 3.5.5/M1***
Alternative: Vorurteile im Gedicht Das Gedicht zählt Vorurteile auf, von denen auch die Schüler bestimmt schon einmal gehört haben.	 Das Gedicht kann als Folie projiziert werden. Die Impulse geben Anregungen für ein Gespräch. → **Gedicht 3.5.5/M2****
II. Erarbeitung **Urteile und Vorurteile** Im Text werden viele Fragen rund um die beiden Schlagwörter aufgeworfen, die in den folgenden Stunden beantwortet werden.	 Der Text wird gemeinsam gelesen, wobei bereits Arbeitsauftrag 1 zur Sprache kommen kann. Die weiteren Arbeitsaufträge bearbeiten die Schüler zunächst für sich, bevor die Antworten ins Plenum getragen werden. → **Text 3.5.5/MW3a*** → **Arbeitsblatt 3.5.5/MW3b****
Was sind Vorurteile? Vorurteile kennt jeder von uns. Aber was genau meint der Begriff?	 Nach dem Lesen des Textes erarbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge. Danach stellen sie ihre Ergebnisse vor. → **Arbeitsblatt 3.5.5/M4a und b****

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

D3130343355

Habe ich Vorurteile? Fragt man Menschen nach ihren Vorurteilen, sagen viele, sie hätten keine. Doch tatsächlich kennt jeder Situationen, in denen man sich selbst in seinem vorurteilsbehafteten Denken „ertappt“. Die Satzanfänge und die Beispiele bieten eine Möglichkeit, sich der Frage nach den eigenen Vorurteilen zu stellen.	Die Schüler lesen die Sprechblasen und ergänzen den jeweiligen Satzanfang mit ihren eigenen Gedanken. → **Arbeitsblatt 3.5.5/MW5a und b****
Wie entstehen Vorurteile? Woher kommen unsere Vorurteile, von wem übernehmen wir sie und welchen Einfluss haben dabei die Medien? Diese Fragen werden im Text beantwortet.	Der Text zeigt verschiedene Aspekte auf, die mithilfe der Arbeitsaufträge vertieft werden. Arbeitsauftrag 4 kann gut in Kleingruppen behandelt werden. → **Arbeitsblatt 3.5.5/M6a und b****
Stereotype Stereotype beziehen sich zunächst auf Eigenschaften, die man einer Gruppe zuschreibt. Zum Vorurteil werden sie, wenn diese Eigenschaften gefühlsmäßig be- bzw. abgewertet werden.	Die Schüler lernen den Begriff Stereotyp kennen und lesen die zehn „hartnäckigsten“ Vorurteile über Deutsche. Danach ergänzen sie Satzanfänge mit gängigen Vorurteilen. Arbeitsauftrag 5 eignet sich als Hausaufgabe. → **Arbeitsblatt 3.5.5/MW7a und b****
Der Sündenbock Geschieht ein Unglück, wird meist nach einem Schuldigen gesucht. In der Geschichte gibt es viele Beispiele dafür, wie Menschengruppen aufgrund von Vorurteilen verantwortlich gemacht wurden.	Die Schüler lesen den Text und beantworten die Fragen. Danach tauschen sie sich aus. → **Arbeitsblatt 3.5.5/M8a und b****
„Trau keinem über dreißig …“ Das Gedicht von Josef Reding eignet sich für eine produktionsorientierte Schreibübung.	Die Schüler verfassen einen fiktiven Brief, in dem sie ihre Meinung über das Gedicht mitteilen. → **Gedicht 3.5.5/M9****

VORSCHAU

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Wie wirken sich Vorurteile aus? Mithilfe der Arbeitsaufträge versuchen die Schüler, diese Frage selbst zu beantworten.	Die Arbeitsaufträge 1 bis 4 erarbeitet jeder Schüler für sich. Arbeitsauftrag 5 beginnt auch mit einer Einzelarbeit, die über Partner- und Gruppenarbeit zum Austausch im Plenum führt. → **Arbeitsblatt 3.5.5/MW10a und b****
Können Vorurteile auch Sinn machen? Haben Vorurteile unter bestimmten Voraussetzungen auch positive Seiten?	Die Schüler wählen einige der Aussagen und beurteilen sie. → **Arbeitsblatt 3.5.5/M11****
Wie können Vorurteile abgebaut werden? Wenn es uns gelingt, urteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen, können wir Vorurteile abbauen. Der Text führt einige Beispiele auf, die auch im Schulalltag gelebt werden können.	Nach dem Erarbeiten des Textes überlegen sich die Schüler weitere Möglichkeiten, wie sich Barrieren zwischen Menschen abbauen lassen. → **Arbeitsblatt 3.5.5/M12a und b****
Meditation Die Meditation regt die Schüler noch einmal dazu an, sich über ihr eigenes Verhalten anderen Menschen gegenüber klar zu werden.	Die Meditation wird langsam vorgelesen. Anschließend können die Schüler ihre Gedanken dazu aufschreiben. → **Meditation 3.5.5/M13****
III. Weiterführung und Transfer **Wie Jesus mit Vorurteilen umgeht** Jesus zeigt immer wieder, wie man auf Menschen zugehen kann. Die Schüler lesen das Beispiel von der Samariterin am Brunnen. Für die Gruppenarbeit benötigen die Schüler Kameras und Plakate.	Die Schüler erarbeiten den Inhalt gemeinsam. Anschließend sammeln sie in Kleingruppen weitere Beispiele aus der Bibel, in denen Jesus ohne Vorbehalte auf andere Menschen zugeht. Im Anschluss überlegen sie sich Standbilder, die dann fotografiert werden. Mit den Bildern können die Gruppen Plakate zum Thema „Vorurteile“ gestalten. → **Arbeitsblatt 3.5.5/MW14a und b****

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorurteile

Vorurteile

Weil dein Vater im Gefängnis war, wirst du auch Gesetze brechen.
Weil du einmal gestohlen hast, wirst du es wieder tun.
Weil du reich bist, weißt du nichts über die Not.
Weil du die Ausbeutung ablehnst, bist du ein Kommunist.
Weil du Kritik an der Kirche übst, bist du ein Ketzer.
Weil du der Kirche treu bleibst, fehlt dir die Toleranz.
Weil du dem Christentum fernstehst, kannst du nicht gut sein.
Weil du dich Christ nennst, heuchelst du Liebe.
Weil du jung bist, verstehst du vom Leben nichts.
Weil du alt bist, hemmst du den Fortschritt.
Weil du an Werten festhältst, bist du reaktionär.
Weil du nach Wegen in der Gegenwart suchst, verrätst du Erprobtes.
Aus dem alten und neuen Geflecht menschlicher Vorurteile einige Fäden gezogen.

Keins der unzähligen Vorurteile ist wahr.
Keins dient dem Frieden.
Keins schafft Brüderlichkeit.

Jedes bedroht im Menschsein jeden von uns.
Jedes kann tödlich wirken.
Jedes muss abgebaut werden.
Wie kann das geschehen?

Antwort gibt das einzige Vorurteil Gottes, zu jedem Menschen gesprochen:
Weil du mein Kind bist, liebe ich dich!

(Christa Peikert-Flaspöhler, Vorurteile, aus: dies., Stellenangebot, © 1980 Lahn-Verlag GmbH, Kevelaer, 2. Auf. 1982, www.lahn-verlag.de)

VORSCHAU

Impulse:

- *Was sind Vorurteile?*
- *Welche Vorurteile werden im Gedicht genannt?*
- *Welche Vorurteile hast du schon einmal gehört?*
- *Woher hast du deine Vorurteile?*

(Foto: © WoGi – fotolia.com)

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Urteile und Vorurteile

Vorurteile? – Klar, jeder kennt Vorurteile. Sie begleiten unser Leben. Meist jedoch fallen mir die Vorurteile nur bei meinem Nächsten auf – und nicht bei mir selbst.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir andere Menschen nicht beurteilen. Ein *Vor*-Urteil ist vom Wortsinn her ein Urteil, das ich über einen Menschen fälle, *bevor* ich ihn kennenlerne. Wenn man jemandem Unbekannten begegnet, bekommt man einen ersten Eindruck. Dieser erste Eindruck ist geprägt von dem, was wir sehen: die Kleidung, die Frisur, die Hautfarbe, das augenblickliche Verhalten. Wir haben aufgrund unserer Lebenserfahrung Bilder von Menschen entwickelt, die vereinfachten Klischeevorstellungen entsprechen. Also ordnen wir Menschen, denen wir neu begegnen, diesen Bildern zu. Wir ordnen sie automatisch ein. Wir sehen unser Gegenüber und kommen zu einem Urteil.

Das Thema „Vorurteile“ wirft viele Fragen auf, zum Beispiel:

- Gibt es auch Vorurteile mit positivem Inhalt?
- Wie entstehen Vorurteile überhaupt?
- Wer beeinflusst uns bei der Bildung von Vorurteilen?
- Warum bilden wir uns oft zu schnell eine Meinung?
- Wer verbreitet Vorurteile?
- Welche Auswirkungen können Vorurteile haben?
- Wie können wir mit Vorurteilen umgehen?
- Wie können wir Vorurteile abbauen?

Wer sich ein Urteil bildet, tut dies in der Regel aus der eigenen Sichtweise heraus. Diese ist meist mit Verallgemeinerungen verbunden. Wir sagen zum Beispiel: „Das sind alles faule Menschen.“ In unserem Urteil schwingt also ein Vorurteil mit. Der Betroffene hat dabei keine Möglichkeit, sich zu wehren oder die Dinge richtigzustellen.

Es gibt keine Gruppe von Menschen, keine Nationalität oder Religion, für die es keine Klischees gäbe und für die wir nicht schon bestimmte Eigenschaften parat hätten. Wir denken in Stereotypen, das heißt, wir schreiben den Mitgliedern einer Gruppe typische Eigenschaften zu. So entsteht ein „Schubladendenken“.

Kann es ein Leben ohne Vorurteile geben? Können wir andere Menschen wirklich objektiv beurteilen? Können wir sie wahrnehmen, ohne zu interpretieren? Eigentlich nicht. Schon von klein auf kategorisieren wir alles, was wir erleben und was uns begegnet. Wir teilen ein in Gut und Böse, in Richtig und Falsch. Dadurch geben wir unserem Weltbild eine Struktur, die uns Orientierung sein kann.

Wir alle verachten Vorurteile, aber wir sind alle voreingenommen.

Herbert Spencer (1820-1903), englischer Philosoph und Soziologe

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Wie entstehen Vorurteile?

(Foto: Conrad Nutschan)

Jeder hat Vorurteile – aber wie entstehen sie?

Mithilfe unserer Sinne nehmen wir die Umwelt wahr. Allerdings können wir immer nur Teile der Umwelt erfassen. Auch wenn wir uns noch so sehr bemühen, objektiv zu sein, schwingt immer Subjektivität mit.

Gordon Allport, Sozialpsychologe aus den USA, stellte 1954 fest, dass Vorurteile nicht nur durch eine spezielle Einstellung gegenüber einer bestimmten Gruppe entstehen, sondern dass sie gewissermaßen in jedem Menschen verankert sind. Von klein auf haben wir gelernt, alles, was uns umgibt, zu bewerten. Sobald wir etwas sehen, interpretieren wir es. So können wir einen fremden Menschen bereits innerhalb einer halben Sekunde einschätzen: sein Alter, seine Intelligenz und auch schon bestimmte Charaktereigenschaften. In der Frühgeschichte war diese Fähigkeit von großer Bedeutung, um Freund und Feind unterscheiden und Gefahrensituationen erkennen zu können.

Ein anderer Wissenschaftler aus den USA, Arie Kruglanski, vertrat die These, dass jeder Mensch ein Bedürfnis nach Geschlossenheit und Struktur habe. Unsicherheit ist für uns anstrengend. Deshalb wollen wir schnell Gewissheit haben und uns eine Meinung bilden. An dieser Meinung halten wir dann fest, und es ist schwer, sie zu ändern.

Begegnen uns fremde Menschen, schätzen wir sie also unweigerlich ein. Menschen, die uns ähnlich sind, empfinden wir dabei in der Regel als sympathisch. Sie entsprechen einem Bild, das wir in uns tragen. Wir projizieren diese Bilder, die zum Teil schon in der Kindheit entstanden sind, automatisch auf unser Gegenüber. So spielt auch Angst eine große Rolle bei der Bildung von Vorurteilen, etwa die Angst vor dem Fremden und Ungewohnten.

An der Bildung von Vorurteilen ist auch unser Umfeld beteiligt. Wir übernehmen Vorurteile von den Eltern und anderen Familienmitgliedern. Aber auch die Schule und der Freundeskreis beeinflussen uns in unserem Urteil. Dazu kommen die Medien, die in zunehmendem Maße zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen. Über Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Rundfunk und Fernsehen, Spielfilme und Unterhaltungssendungen, Musik, Internet und soziale Netzwerke wird uns vermittelt, was gut und was schlecht ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei der Entstehung von Vorurteilen verschiedene Faktoren zum Tragen kommen: frühkindliche Erfahrungen, erzieherische und aktuelle soziologische Einflüsse, Gruppenzwang, fehlende Informationen, Desinteresse und Gerüchte.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

3.5.5/M6b**

Urteile und Vorurteile

Teil 3.5: Frieden und Gerechtigkeit

Arbeitsaufträge:

1. *Wie entstehen Vorurteile? Unterstreiche die entsprechenden Sätze im Text.*

2. *Welche Medien spielen deiner Meinung nach eine besonders große Rolle bei der Meinungsbildung und warum?*

3. *Welche Menschen sind wohl besonders anfällig für die Übernahme von Vorurteilen, beispielsweise aus den Medien?*

4. *Auch über die Musik werden Vorurteile transportiert. Überprüft einige Texte aus der Popmusik auf Vorurteile.*

5. *Woher kommen deine Vorurteile?*

6. *Beschreibe mit eigenen Worten, wie Vorurteile entstehen.*

VORSCHAU

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Wie können Vorurteile abgebaut werden?

Es ist leichter, ein Atom zu zertrümmern als Vorurteile abzubauen.

Albert Einstein

Jeder von uns hat Vorurteile. Doch wie können sie abgebaut werden? Es ist auf jeden Fall schwer, denn viele Vorurteile trägt man schon lange mit sich herum. Manche sind vielleicht sogar wichtig für das eigene Selbstverständnis.

Um Vorurteile abbauen zu können, muss man Achtung vor den anderen haben und mit sich selbst im Reinen sein. Wenn man sich selbst nicht so wichtig nimmt und auch mal über sich selbst lachen kann, dann kann man auch offener auf andere Menschen zugehen. Es ist wichtig, dass das Selbstwertgefühl des Einzelnen gestärkt wird. Dann kann man nicht so leicht von anderen im eigenen Urteil beeinflusst werden.

Die Förderung des analytischen Denkens kann dazu beitragen, Recht von Unrecht zu unterscheiden. Mithilfe des analytischen Denkens gelingt es uns, Zusammenhänge zu erkennen, zu durchschauen und einzuordnen, um dann eigene Schlüsse daraus zu ziehen. Christian Fichter, ein Wirtschafts- und Sozialpsychologe, sagt: „Aufgrund unseres Bewusstseins, unserer Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Korrektur dessen, was wir automatisch hervorbringen, sind wir in der Lage, Vorurteile erfolgreich zu bekämpfen."

Vorurteile können zum Beispiel abgebaut werden, indem man einen Menschen besser kennenlernt und er die Chance bekommt, sich so zu geben, wie er wirklich ist. Vorurteile werden abgebaut, wenn man sich für den anderen interessiert. Denn dann erlebt man oft, dass sich die Vorurteile in keiner Weise bewahrheiten.

VORSCHAU

Arbeitsaufträge:

1. *Wie kann man Achtung und Respekt anderen Menschen gegenüber vorleben?*

_____

_____

_____

_____

2. *Wo und wie stelle ich Anforderungen an andere, die sie gar nicht erfüllen können?*

_____

_____

_____

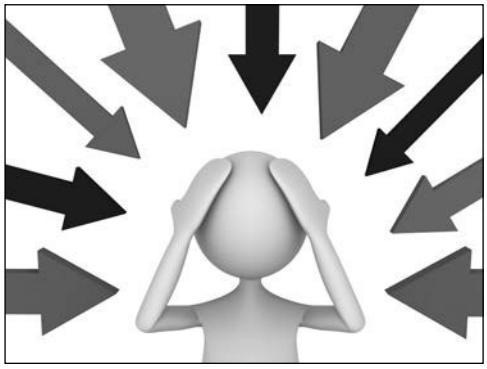
(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

3. *Diskutiert: Können Vorurteile besser über das Gefühl oder über den Verstand abgebaut werden?*

Notiere hier deine Meinung.



(Abb.: © hohojirozame – fotolia.com)

4. *Überlegt euch konkrete Beispiele, wie ihr dazu beitragen könnt, Vorurteile abzubauen. Ergänzt die Liste.*

❒ Menschen, die eine andere Religion haben, erzählen von ihrem Glauben.

❒ Ausländische Mitschüler berichten von ihren Sitten und Gebräuchen.

❒ Ich suche mir einen Briefpartner im Ausland und möchte ihn auch persönlich kennenlernen.

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion